

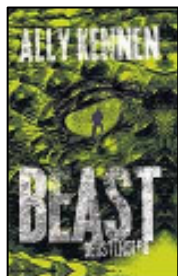
Eine Liebe in Birma.

Tin Win ist an einem Sonnabend im Dezember geboren, für seine astrologiegläubige Mutter ist so völlig klar, dass er das Unglück förmlich anzieht. Sie verlässt ihn einen Tag nach seinem sechsten Geburtstag: einen Tag nur nach dem tödlichen Unfall des Vaters. So zieht Tin Win sich in sich selbst zurück, auch als die Nachbarin sich liebevoll seiner annimmt. Erst die Liebe zu Mi Mi, einer außergewöhnlichen jungen Frau bringt ihn zurück ins Leben. Doch sein Vormund trennt die beiden und schickt Tin Win zur Ausbildung in die USA. Jahrzehnte später macht sich Julia Win, Tins Tochter mit einer Amerikanerin, auf den Weg ihren Vater zu suchen, der plötzlich verschwunden ist. Statt ihn zu finden lernt sie seine Lebensgeschichte kennen – und mit ihr den Zauber und die Lebensart seiner Heimat Birma.



Jan-Philipp Sendker: „Das Herzhören.“, Goldmann Verlag, € 7,95

Ein Loser?



Stephen ist kein sehr verantwortungsbewusster Mensch, und dass seine Pflegefamilie ihm latent misstraut ändert das nicht gerade. Leider hat er auch nur vier Wochen Zeit, sie zu überzeugen, dass aus ihm „was rechtes“ werden kann; danach muss er in ein Heim, zu den anderen Losern und dann ist sein restliches Leben eh schon vorgegeben... Dass er sich außerdem noch um „Beast“ kümmern muss, macht sein Leben noch komplizierter: denn das Krokodil verschlingt mittlerweile ganze Schweinhälften, und die sind zunehmend schwer zu besorgen. Er muss eine Lösung finden - und so lernt Stephen eine Menge über sich und darüber, was es heisst, Verantwortung zu übernehmen.

Die Autorin Ally Kernen hat ihre Kindheit mit vielen Pflegekindern verbracht: ihre Eltern haben regelmäßig ganz unterschiedliche junge Menschen versorgt und sich dadurch ein Zubrot verdient. Einige dieser Erfahrungen sind sicherlich in ihren Erstling mit eingeflossen, so ist ein realistisches und dabei erstaunlich hoffnungsvolles Buch über das Erwachsenwerden entstanden!

Ally Kernen: „Beast.“ Gerstenberg Verlag, € 14,90

Impressum:

Diese Kundenzeitung erscheint monatlich und wird kostenlos an unsere Kunden verteilt.

Verantwortlich für den Inhalt:

Bücherstube am Stadthaus - Lucia Bornhofen e.K.
Stadthausstrasse 4 64579 Gernsheim Tel. 06258 4242 Fax 06258 51777

Sie finden die Artikel auch auf unserer Webseite:
<http://www.buecherstube-am-stadthaus.de>

Diese Kundenzeitung können Sie auch per pdf-Datei zugemailt bekommen, sagen Sie im Laden Bescheid, schicken Sie ein Mail oder bestellen Sie diese über das Formular auf unserer Webseite. Wir nehmen Sie gerne in unseren Verteiler auf!



Bücherstubenpost

Ausgabe 10 2007

Bücherstube am Stadthaus



Neuerscheinungen:

Bereits zum sechsten Mal: Historische Spannung vom Feinsten.

Die Heilerin von Canterbury, das ist Kathryn Swinbrooke: sie ist Ärztin und gleichzeitig eine Art Sonderermittlerin im Auftrag des Königs. Mehrere Ermittlungen hat sie bereits geführt und ist dabei dem Iren Colum Murthagh so nahe gekommen, dass die Hochzeit ins Haus steht. Doch nur wenige Tage vor dem Fest wird sie wieder in einen Kriminalfall verwickelt – eine Reliquie wurde gestohlen und kurze Zeit später wird deren Eigentümer ermordet aufgefunden. Nun muss Kathryn schnellstens herausfinden, ob diese Verbrechen schreckliche Einzeltaten sind oder ob sie es mit einer Verschwörung zu tun hat, eine Verschwörung, die vielleicht auf das Leben des Königs zielt...

Celia L. Grace ist ein Pseudonym des Historikers Paul Doherty, ein Autor, der es prächtig versteht, Fakten und Fiktion zu mischen!

Celia L. Grace. „Das Labyrinth der Mörder.“, Heyne Verlag, € 7,95



Die ersten Jahrzehnte des letzten Jahrhunderts...

Stefanie Zweig ist für ihren klaren Schreibstil bekannt und dafür, dass sie die großen Themen ganzer Jahrzehnte bildhaft darzustellen weiß. Ihr neuer Roman wirkt besonders authentisch: sie hat die fiktive jüdische Familie Sternberg in der Frankfurter Rothschildallee angesiedelt - und dort wohnt sie selbst seit 50 Jahren.

Johann Isidor Sternberg ist zu Beginn des zwanzigsten Jahrhunderts glücklicher Familienvater und dem Kaiser treu ergeben; es ist für ihn selbstverständlich, seine Kinder zu kaisertreuen Deutschen zu erziehen.

Auch der Ausbruch des Ersten Weltkrieges ist für ihn kein Grund zur Besorgnis, der Sieg ist nur eine Frage der Zeit. Dass jüdische Männer für das Vaterland kämpfen, macht ihm Hoffnung: endlich können auch seinesgleichen ihre Vaterlandstreue beweisen. Doch dann stirbt der älteste Sohn auf dem Schlachtfeld und kurze Zeit später findet die berüchtigte „Juden-zählung“ in der Armee statt – Sternberg muss lernen, dass der Antisemitismus in Kriegszeiten immer stärker wird...

Stefanie Zweig: „Das Haus in der Rothschildallee.“, Verlag LangenMüller, € 19,90



Verständnis haben bedeutet nicht, alles gutheißen...

Gabriele Krone-Schmalz war fast zwei Jahrzehnte die Russlandkorrespondentin der ARD. Eigentlich wollte sie sich zum Thema Russland nicht mehr offiziell zu Wort melden, ihre vielfältigen Aktivitäten betreffen jedoch nach wie vor die Kommunikation zwischen Deutschland und Russland.

Nun hat sie doch noch einmal ein Buch verfasst: die vielen Halbwahrheiten, die vorgefertigten Meinungen, die negative Stimmung haben sie davon überzeugt, dass es nötig ist, in klaren Worten Fakten und Zusammenhänge zu benennen. Damit möchte sie Verständnis wecken und Respekt fördern – und so eine Kommunikation weiterhin möglich machen.

Gabriele Krone-Schmalz: „Was passiert in Russland?“, Herbig Verlag, € 19,90



Hörbuch des Monats:

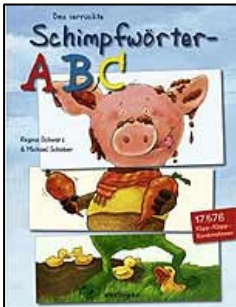
„Inkiows GRIECHISCHE SAGEN sind Meisterwerke in der Kunst des Nacherzählens, die die Faszination der Antike lebendig werden lässt.“ So urteilte die Literatur-Redaktion der ZEIT. Tatsächlich sind seine Geschichten bereits seit 15 Jahren die meistgelesenen und meistgehörten Nacherzählungen der griechischen Mythen, Sagen und Fabeln – und das allein ist eigentlich Empfehlung genug. Nun ist im Verlag Igel-Records eine Sonderausgabe mit insgesamt 8 CDs erschienen; über 6 Stunden sind es, die Sprecher Peter Kaempfe uns stimmgewaltig in längst vergangene Welten entführt.



Dimiter Inkiow: „Griechische Sagen und Fabeln.“ Verlag Igel-Records, € 29,95



Bilderbuch des Monats:



Alberner Bockwurst-Nesthocker, Heulender Nachthemd-Quaker oder auch Yieppiger Halunken-Lurch: „Das verrückte Schimpfwörter-ABC“ bietet über 17.000 verschiedene Schimpfwörter, die alle nicht ernst gemeint sind sondern eher die Lachmuskeln strapazieren. Dabei kann man (wenn man will) auch noch etwas lernen, denn wenn die Worte in der „richtigen“ Reihenfolge stehen sind sie Stabreime (Jaulender Jammerlappen-Jaguar) und fördern als solche die Wahrnehmung der einzelnen Buchstaben und die witzigen Bilder erhöhen den (Lern-)Spaß. Außerdem sind die Schimpfwörter ALLE deutlich netter als die, die Kinder üblicherweise mit Nachhause bringen...

Regina Schwarz & Michael Schober: „Das verrückte Schimpfwörter-ABC“, Esslinger Verlag € 13,90



Wir empfehlen:

Fleischklößchen, Zimtwecken und Käsekuchen

Wer mit den Geschichten von Astrid Lindgren groß geworden ist, fühlt sich sobald diese Leckerein erwähnt werden an Katthult, Bullerbü oder Karlson erinnert. Irgendwie vermochte Astrid Lindgren es, uns quasi an die Tafel mit einzuladen, zu Sommersuppe mit Pfannkuchen oder auch zu einfacher Hafergrütze, und so sind wir Leser fast selbst ein Teil der Geschichte geworden.

Vielleicht ist das auch Sybil Gräfin Schönfeldt so ergangen, vielleicht hat sie sich deshalb auf die Suche nach den Rezepten gemacht. Jedenfalls hat sie aus eben diesen Rezepten, Biografischem über Astrid Lindgren und den Buchzitaten ein ganz wunderbares Buch zusammengestellt, das nicht nur für Lindgren-Fans bestens geeignet ist...



Sybil Gräfin Schönfeldt: „Bei Astrid Lindgren zu Tisch.“, Arche Verlag, € 19,90

Weit entfernt von den üblichen Schauplätzen...



Ein Mörder, der freigesprochene Kinderschänder in Selbstjustiz tötet: nicht nur in der Bevölkerung ist die vorherrschende Meinung, dass er Recht tut, sondern auch bei vielen Polizisten. Doch für den Ermittler Benny Griessel ist dieser Fall die letzte Chance, zurück in ein normales Leben zu finden, nachdem er wegen seiner Alkoholsucht auf der Straße sitzt. So untersucht er besonders intensiv – und gerät dadurch unvermittelt ins Visier eines Drogenkartells...

England, Amerika, Italien und seit einigen Jahren auch Skandinavien, das sind die gewohnten Schauplätze für gute Kriminalromane. Erst durch die Thriller von Deon Meyer kommt auch Südafrika zu einem Eintrag in der „kriminalistischen Landkarte“: außer einem wirklich spannenden Plot bietet uns der Autor tiefe Einblicke in die politischen und gesellschaftlichen Strukturen seines Landes.

Deon Meyer: „Der Atem des Jägers.“, Verlag rütten & loening, € 19,95



...mit den vielen guten Seiten.